



... und auf dem Weg ans Land!

Manche Schneckenarten haben sich auf den Übergangsbereich vom Meer ans Land spezialisiert. Sie haben sich an ein Leben in Flachwasserzonen und im Gezeitenbereich, in Mangrovensümpfen und in der Spritzwasserzone angepasst.

Im flachen Wasser finden Schnecken ein reiches Nahrungsangebot an Algen und grünen Pflanzen. An den tropischen Küsten gibt es zwischen den Wurzeln der Mangrovenbäume Unterschlupf und im Schlammgrund Nahrung im Überfluss. Dagegen müssen Schnecken in der Gezeitenzone lange Zeit ohne Wasser auskommen können und an einen schwankenden Salzgehalt angepasst sein, an große Temperaturunterschiede und an intensive Sonneneinstrahlung. Vor allem Küstenschnecken und Strandschnecken sind spezialisierte Bewohner dieser Zone.

Mangrovensümpfe sind Lebensraum für zahlreiche Schneckenarten. Viele, wie die Brackwasser-Nadelschnecken, leben vorwiegend auf schlammigen oder sandigen Substraten, einige Arten klettern auch auf die Mangrovenbäume.



In ihrem Lebensraum wirken nur wenige Schnecken „sauber“, ihre Schalen sind meist von verschiedenen Organismen bewachsen oder von Sinkstoffen bedeckt, wie bei diesem Zahnkreisel.



Strandschnecken sind an das Leben in der Gezeitenzone angepasst. Durch die besonders hohe Haftfähigkeit ihres Fußes können sie auch auf den Felsen in der Brandung leben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [... und auf dem Weg ans Land! 5](#)